

2068 Kilometer: Wissener sitzen am längsten im Bus

Fußball: Durchschnittlich legt jedes Team mehr als 1500 Kilometer einfache Wegstrecke zurück – Für Laubach stehen nur 1174 Kilometer an

Von Sina Ternis

■ **Region.** Mittlerweile sind die meisten der 18 Mannschaften in die Vorbereitung auf die anstehende Spielzeit in der Fußball-Rheinlandliga gestartet. Los geht es am ersten Augustwochenende mit der ersten Runde des Rheinlandpokals, ehe die Saison eine Woche später beginnt. Und da gibt es in diesem Jahr mit dem Ost-Bezirksligisten EGC Wirges, den beiden Mitte-Bezirksligisten SV Eintracht Mendig und FV Rübenach sowie mit den beiden West-Bezirksligisten SG Daleiden und SV Eintracht Trier II fünf neue Teams. Dem gegenüber stehen die „Abgänge“ von Cosmos Koblenz in die Oberliga sowie der SG Malberg, der SG Westerbürg, dem FSV Trier-Tarforst und dem TuS Mosella Schweich in die Bezirksliga.

Dadurch verändert sich auch die Karte der Rheinlandliga, verändern sich die Fahrtstrecken. Von der SG

Hochwald Zerf ganz im Süden des Landes bis zum VfB Wissen im Norden, vom EGC Wirges im Osten bis zur SG Daleiden unmittelbar an der luxemburgischen Grenze im Westen erstreckt sich das Gebiet.

Und die Teams der Randgebiete sind dann auch die, die die weitesten Fahrtstrecken zurückzulegen haben. Ganz oben steht der VfB Wissen mit 2068 Kilometern, gemessen an den Distanzen der Haupt-Heimspielorte der einzelnen Mannschaften. Direkt dahinter knackt die SG Hochwald Zerf ebenfalls die 2000er-Marke, muss für die Auswärtsspiele (einfacher Fahrtweg) eine Gesamtdistanz von 2006 Kilometern zurücklegen.

Da überrascht es kaum, dass der Weg von Mos nach Wissen der weiteste der ganzen Klasse ist: Über 208 Kilometer geht es für beide Teams praktisch durch ganz Rheinland-Pfalz.

Mit Daleiden, einem Neuling, der den Großteil seiner Heimspiele in Arzfeld austrägt, kratzt eine drit-

„Ich kenne es nicht anders, das war schon immer so, das ist das Schicksal derer, die im Randgebiet liegen.“

Wissens Trainer Dirk Spornhauer hat sich schon in sein Schicksal ergeben



Der VfB Wissen liegt ganz im Nordosten von Rheinland-Pfalz. Viele Mannschaften, die dorthin kommen, haben eine weite Anreise hinter sich - und müssen in den Wintermonaten auf unbeliebtem Hartplatz spielen.

Foto: Peter Schwan/VfB Wissen

te Mannschaft knapp an der 2000-Kilometer-Marke, muss während der Saison 1932 Kilometer zurücklegen – einfache Wegstrecke, versteht sich.

Ganz anders gestaltet sich die Situation bei zwei anderen Neulingen: Der SV Eintracht Mendig und der FV Rübenach haben zusammen mit dem SV Laubach, der in der Vorsaison noch als SG Vorderiefel an den Start gegangen war, insgesamt die kürzeste Fahrtstrecke. Im Fall von Rübenach sind es 1168, im Fall von Mendig 1178 Kilometer, Laubach reiht sich dazwischen ein mit 1174 Kilometern. Durchschnittlich müssen die Mannschaften 1534 Kilometer zu

den Auswärtsspielen reisen. Vor allem die Teams aus dem Großraum Koblenz dürfen sich über viele kleine und große Derbys freuen:

„Wir wollten den Schritt, wir wissen, dass es mehr Aufwand ist, aber man sieht auch, dass es andere da doch deutlich härter trifft.“

Rübenachs Trainer Benedikt Lauer mit Blick auf die Diskrepanz bei den Distanzen

Von Mülheim-Kärlich bis nach Rübenach sind es gerade einmal sechs, bis nach Andernach acht Kilometer. Das sind zugleich die kür-

zesten Distanzen in der gesamten Liga. „Und das sind natürlich schon besondere Spiele. Für mich auch deswegen, weil ich in Mülheim und in der Jugend in Andernach selbst gespielt habe“, sagt FV-Trainer Benedikt Lauer, der sich der großen Diskrepanzen mit Blick auf die Fahrtstrecken gar nicht bewusst war. „Klar haben wir uns im Vorfeld damit beschäftigt, aber dass die Unterschiede so groß sind, das wusste ich nicht. Da haben wir es dann im Vergleich zu vielen anderen ja noch richtig gut erwischt.“ Allerdings ist der Plan, dass acht bis neun Fahrten auch bei seinem FV mit dem Bus absolviert werden. „Wir wollten den Schritt, wir wis-

sen, dass es mehr Aufwand ist, aber man sieht auch, dass es andere da doch deutlich härter trifft“, so Lauer.

Eins dieser Gegenbeispiele stellt der VfB Wissen dar, der zum nächsten Auswärtsspiel immerhin 45 Kilometer fahren muss: bei Neuling Niedermanner gilt als erfahrener und athletischer Flügelspieler, der sowohl auf der Small- als auch der Power-Forward-Position eingesetzt werden kann. Vor seinem Engagement in Tübingen stand er zwei Jahre beim ProA-Ligisten Kirchheim unter Vertrag. Ein sportliches Highlight seiner Laufbahn war die Teilnahme an den Olympischen Jugendspielen 2014 im chinesischen Nanjing im 3x3-Wettbewerb. „Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in Koblenz“, wird Niedermanner in einer Mitteilung des Vereins zitiert. Baskets-Trainer Stephan Dohrn meint: „Jonas stand vom ersten Tag an ganz oben auf meiner Liste. Er bringt viel Erfahrung und ein hohes Maß an Flexibilität mit, kann mehrere Positionen verteidigen und stellt sich immer in den Dienst des Teams.“

Land-Team überzeugt auf Nürburgring

Mehrere Podiumsplätze für die Niederdreisbacher bei Spezial Tourenwagen Trophy

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Das ADAC-Racingwochenende auf dem Nürburgring bedeutete für die Teams der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) Runde zwei im Terminkalender der traditionellen Rennserie. Auf der 5,137 Kilometer langen Grand-Prix-Strecke des Eifelkurses standen am Wochenende zwei Rennen über jeweils 40 Minuten an.

Bei hochsommerlichen Bedingungen hatte dabei die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land Motorsport gleich drei heiße Eisen im Feuer – beziehungsweise im Rennen. Mit der Startnummer 12 ging dabei der Siegsdorfer Routinier Stefan Wieninger im Land-Audi R8 LMS GT3 Evo 2 an den Start. Der

Brauereibesitzer aus Oberbayern konnte sich in beiden Rennen der STT im Vorderfeld des 24 Starter starken Feldes behaupten. Mit den Positionen zwei am Samstag und dem Sieg am Sonntag stand der Land-Pilot gleich zweimal auf dem Podium.

Mit Pierre Lemmerz (Groß-Umstadt) und Alexander Kroker (Euskirchen) hatte das Team von Wolfgang und Christian Land einen zweiten Audi R8 LMS GT3 Evo an der Startlinie. Das Duo musste im Rennen am Samstag den Audi mit der Nummer sechs, von der Pole Position gestartet, nach fünf Runden mit einem Defekt abstellen. Am Sonntag standen die Land-Piloten mit Position drei neben ihrem Mannschaftskollegen auf dem Podium.

Last but not least erlebte auch die Amazone im Land-Team, Sandra Pawlowitz (Lohmar) im Audi R8 GT4 ein sehr erfolgreiches Rennwochenende. In der Klasse der GT4-Fahrzeuge erreichte die junge Dame aus dem Rheinland am Samstag Klassenrang zwei und stand am Sonntag mit Position drei ebenfalls zweimal auf dem Klassenspodium.

Um eine gute Position in der STT-Gesamtwertung kämpfte auf dem Nürburgring der Betzdorfer Jürgen Hemker im Audi R8 GT4 der Mannschaft von „Up2race“. Im zweiten von sechs Saison-Events holte sich der Audi-Pilot am Samstag den Klassensieg und Gesamtrang zehn. Am Sonntag ging es eine Position nach hinten auf Klassen-



Jürgen Alzen und Timo Scheibner absolvierten in ihrem H&R Spezialfedern BMW M4 GT3 einen Gaststart in der STT. Nach einem Keilriemenschaden am Samstag steuert das Duo den 700 PS starken Renner am Sonntag auf Gesamtrang neun ins Ziel.

Foto: Jürgen Augst/Patrick Holzer/byJogi

position zwei. Das Team von Jürgen Alzen-Motorsport aus Betzdorf war auf ihrer Heimstrecke als Gast-Starter in der STT mit dabei. Jürgen Alzen und sein Teampartner Timo Scheibner (Frankfurt) pilotierten dabei ihren BMW M4 GT3. Am Samstag konnte sich der Fahrer und

Teamchef Jürgen Alzen mit einem Bombenstart zunächst an der Spitze des Feldes festsetzen. Ein gerissener Keilriemen beendete in Runde sechs das erste Rennen. Am Sonntag sah dann Timo Scheibner nach einer starken Trainingsleistung auf Position neun die Zielflagge.

Fighting Farmers verfallen nach der Pause in alte Muster

American Football: Montabaur verspielt Führung in Gießen – Nur ein Score fehlt zum Sieg

Von Marco Rosbach

■ **Gießen.** Der Blick auf die Tabelle der German Football League 2 (GFL2) löst bei den Fans der Fighting Farmers aus Montabaur dieser Tage gemischte Gefühle aus. Zum einen ist da der Hoffnungsschimmer, weil die Ergebnisse der Westerwälder, immerhin Tabellenzweiter der Vorsaison, knapp sind; zum anderen bleibt aber auch nüchtern festzustellen, dass auf der Habenseite unverändert nichts steht. Auch ihr fünftes Spiel haben die „kämpfenden Bauern“ aus der Kreisstadt verloren – und damit zugleich den erhofften Anschluss an einen direkten Konkurrenten verpasst.

Während die Gäste ohne Punkt Tabellenletzter hinter den Fursty Razorbacks (ein Sieg, vier Niederlagen) bleiben, festigten die Gießen Golden Dragons durch ihren 22:19 (0:10, 7:9, 15:0, 0:0)-Heimerfolg gegen Montabaur mit nun zwei Siegen bei drei Nieder-

lagen ihren sechsten Rang. Dass nur ein Score fehlte, um den Knoten platzen zu lassen, ist seitens der Westerwälder die eine Erkenntnis nach dem fünften der insgesamt zehn Spiele, dass „weiterhin viel Arbeit wartet“, wie es in einer Mitteilung des Vereins heißt, die andere.

„Wir sind sehr gut ins Spiel gestartet und haben die bisher konstanteste Halbzeit der Saison gezeigt“, sagte Farmers-Sportdirektor Kevin Brüngel über die Führung, die sich die Westerwälder in der ersten Hälfte erarbeitet hatten. Vor allem der Vorsprung von 10:0 nach dem ersten Viertel war ein starkes Signal. „Die Pausenführung war daher absolut verdient“, fand Brüngel.

Ein Fieldgoal von Jamel Hedhli und ein Touchdown-Lauf von Rückkehrer Tim Edmonds (Zusatzpunkt Hedhli) sorgten für die wichtige Führung im ersten Quartal, die Chris Hobson (ebenfalls mit einem Lauf, Zusatzpunkt ge-



So entschlossen wie in dieser Szene Marcel Löbach (weißes Trikot) hätten die Fighting Farmers über die volle Distanz zu Werke gehen müssen. Doch nach der Pause kam es zum Bruch bei Montabaur, wodurch die Gastgeber aus Gießen zurück in die Partie fanden.

Foto: Lena Brüngel

blockt) noch ausbaute. Auf den zwischenzeitlichen ersten Touchdown der Gastgeber antwortete Montabaur mit einem weiteren Fieldgoal zur 19:7-Pausenführung. Alles schien im fünften Anlauf in

dieser durchwachsenen Saison endlich nach Plan zu laufen.

Umso bitterer war es dann für die Westerwälder, dass in der zweiten Spielhälfte kein weiterer Punkt folgte – das war zu wenig, um auf zweithöchster nationaler Ebene ein Spiel zu gewinnen. Zwei Touchdowns im dritten Quarter reichten den Gießenern daher, um das Geschehen nicht nur zu drehen, sondern den Vergleich gegen den Tabellenletzten aus dem Westerwald letztlich sogar knapp mit 22:19 zu gewinnen.

„Die erste Halbzeit war solide. Das hat mir Mut gemacht, darauf können wir aufbauen. Unser Gameplan ist aufgegangen“, legte Farmers-Headcoach Uli Knauer im ersten Teil seiner Spielanalyse den Fokus auf die positive Erkenntnis des Tages. Ähnliche Aussagen kennt man aus den vergangenen Wochen, als die Montabaurer ähnlich gute Phasen gezeigt hatten, doch stets die Konstanz über die gesamte Spieldauer vermissen ließen. Für das, was nach dem vielversprechenden Beginn folgte, hatte Knauer dann aber keine rechte Erklärung. „Vielleicht haben viele

kleine Unkonzentriertheiten dazu geführt, dass wir den Glauben an uns verloren haben“, mutmaßte der Trainer und legte kritisch den Finger in die Wunde, indem er verlangte: „Am Ende verlierst du so ein Ding dann. Wir müssen alle konzentrierter arbeiten.“

Die Ursache für die Niederlage sah Knauer auf dem Feld, während Sideline- und Medical-Staff „einen tollen Job gemacht haben“, wie er betonte. Den treuen Fans, deren Unterstützung er auch nach dem Spiel in Gießen hervorhob, versprach der Trainer: „Wir werden Euch und uns auch noch belohnen in der Rückrunde.“

Sportdirektor Brüngel hielt nach der fünften Niederlage fest: „Wir sind in der zweiten Halbzeit wieder in unser altes Muster zurückgefallen und haben nach dem Anschlussscore von Gießen die Souveränität verloren. Wir müssen den Glauben an uns zurückfinden. Daran werden wir weiter arbeiten.“ Zeit dafür haben die Farmers bis zum 19. Juli, dann gastiert Tabellenführer Albershausen Crusaders im Mons-Tabor-Stadion (Samstag, 16 Uhr).

Ein Flügelspieler für die Baskets

Basketball: Niedermanner kommt aus Tübingen

■ **Koblenz.** Basketball-Zweitligist EPG Baskets Koblenz hat Jonas Niedermanner verpflichtet. Der 28-Jährige war zuletzt für Liga-Konkurrent Tigers Tübingen aktiv, wo er in der Vorsaison auf 27 Einsätze kam. Der 2,05 Meter große Niedermanner gilt als erfahrener und athletischer Flügelspieler, der sowohl auf der Small- als auch der Power-Forward-Position eingesetzt werden kann. Vor seinem Engagement in Tübingen stand er zwei Jahre beim ProA-Ligisten Kirchheim unter Vertrag. Ein sportliches Highlight seiner Laufbahn war die Teilnahme an den Olympischen Jugendspielen 2014 im chinesischen Nanjing im 3x3-Wettbewerb. „Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in Koblenz“, wird Niedermanner in einer Mitteilung des Vereins zitiert. Baskets-Trainer Stephan Dohrn meint: „Jonas stand vom ersten Tag an ganz oben auf meiner Liste. Er bringt viel Erfahrung und ein hohes Maß an Flexibilität mit, kann mehrere Positionen verteidigen und stellt sich immer in den Dienst des Teams.“

Termine

Fußball

Testspiele: Westerbürg - Atzelgift/Nister (Sa., 16 Uhr), Niederroßbach - Dauborn (Sa., 17 Uhr), Engers - FSV Mainz 05 II (Sa., 17.30 Uhr, in Waldalgesheim), Eisbachtal - Walldgirmes (So., 14.30 Uhr), TuS Montabaur - Ellingen (So., 16 Uhr).

Kern-Haus-Cup in Wallmenroth: Wissen - Müschenbach (Fr., 19.30 Uhr), Malberg - Altenkirchen (Sa., 14.30 Uhr), Betzdorf - Wissen (Mo., 19.30 Uhr).

Turnier in Herschbach: Herschbach - Limburg II (Sa., 15 Uhr), Hundsgers - Waldbrunn (Sa., 16.15 Uhr), Spiel um Platz 3 (Sa., 18 Uhr), Finale (Sa., 19 Uhr).